UNSER JAHR 2019

GESCHÄFTSBERICHT DER BANK AVERA

BANK avera

Wir verstehen uns.

Führende Regionalbank im Wirtschaftsraum Zürich

Die Bank Avera entstand am 1. Januar 2020 mit dem Austritt der Clientis Zürcher Regionalbank aus der Clientis Gruppe und tritt seither eigenständig am Markt auf. An den Werten, die uns auszeichnen, halten wir selbstverständlich fest. Dazu gehören die regionale Verbundenheit, die hohe Beratungsqualität und der persönliche Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden. Auch der Rechtsform einer Genossenschaft sowie den gemeinnützigen Wurzeln bleiben wir treu. Die digitale Infrastruktur bauen wir aus und rüsten unsere Bank so für die Zukunft.

Im Geschäftsbericht 2019 verwenden wir zur Einfachheit die aktuell gültige Firma «Bank Avera» für die Bezeichnung der Bank.

Die wichtigsten Kennzahlen

in CHF 1 000

	2019	2018	Veränderung	Veränderung in %
Bilanzsumme	4 288 418	4 153 503	134 915	3,2
Kundengelder	2 902 458	2 888 963	13 495	0,5
Kundenausleihungen	3 732 841	3 572 188	160 653	4,5
Kundendepots (ohne Kassenobligationen)	1 048 174	874 900	173 274	19,8
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)[1]	335 552	330 642	4 910	1,5
• in % der Bilanzsumme	7,8	8,0		
Betriebsertrag	54 443	54 429	14	0,0
Geschäftsaufwand	36 241	34 583	1 658	4,8
Gewinn	5 060	5 518	-458	-8,3
Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	130,2	126,6	3,6	2,8
Geschäftsstellen	12	12	–	–

[1] inklusive stille Reserven, ohne Berücksichtigung latenter Steuern

Jahresbericht

04 **Editorial**
Dr. Adrian von Kaenel, Präsident des Verwaltungsrats, und Rolf Zaugg, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Finanzbericht

08 **Lagebericht 2019**

16 **Corporate Governance**

Jahresrechnung

26 **Bilanz**

27 **Erfolgsrechnung**

29 **Anhang**

49 **Bericht der Revisionsstelle**

Bank Avera – Begeisterung mit Kompetenz und Leidenschaft

Liebe Genossenschafterinnen, liebe Genossenschafter

Im letzten Geschäftsjahr als Clientis Zürcher Regionalbank standen die Vorbereitungen für die geplante Eigenständigkeit unserer Bank im Fokus: Seit dem 1. Januar 2020 treten wir als Bank Avera eigenständig am Markt auf. Das neue Jahr bringt aber nicht nur Veränderungen. Auch mit neuem Namen und frischem Marktauftritt stehen wir für Integrität, hohe Beratungsqualität und bleiben sicher und solid aufgestellt. Die Kundinnen und Kunden erleben uns in jeder Beziehung als eine partnerschaftliche Bank: persönlich, verlässlich und mit der Region verbunden - dadurch schaffen wir Vertrauen und Nähe.

Als eigenständige Regionalbank werden wir agiler sein. So können wir schneller und umfassender auf den technologischen Wandel und die fortschreitende Digitalisierung reagieren und uns flexibler im sich wandelnden Marktumfeld positionieren.

Mit dem Austritt aus der Clientis Gruppe realisierten wir auch einen Wechsel in eine neue innovative IT-Infrastruktur mit vielen Möglichkeiten für die digitale Transformation. Dies bringt mehr Flexibilität. Die neue IT-Architektur kombiniert die hochsichere und explizit für die Schweizer Finanzbranche entwickelte «Open-Finance-Plattform» mit einer Vielzahl an Finanz-Applikationen. Sie ermöglicht eine einfache Integration von verschiedenen Partnern, um Dienstleistungen zu beziehen und bankeigene Serviceleistungen anzubieten.

Wir erhalten damit die Möglichkeit, unser Geschäftsmodell zu erweitern und Produkte zu entwickeln, die näher an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden sind. Dank diesem Open-Banking-Ansatz können wir in Zukunft mehr individuelle Lösungen zielgerichteter adressieren und ihre Dienstleistungen erweitern und verbessern.

Ziel ist eine sogenannte «Omni-Channel-Strategie», die eine Vielfalt an Interaktionsmöglichkeiten zulässt: Physische und digitale Dienstleistungen verzahnen wir eng miteinander – je nach den individuellen Anforderungen der Kundinnen und Kunden.

Einmal mehr dürfen wir Sie über ein erfolgreiches Geschäftsjahr orientieren: Ein Blick auf unsere Zahlen zeigt, dass wir unsere Marktanteile im Kerngeschäft weiter ausgebaut haben und einen positiven Jahresabschluss vermelden können. Damit beweisen wir, dass wir uns im anspruchsvollen Umfeld weiterhin ausgezeichnet behaupten.

Der Jahresgewinn beträgt CHF 5,06 Millionen. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 3,2 Prozent auf CHF 4,29 Milliarden. Die Ausleihungen erreichten CHF 3,73 Milliarden. Somit beträgt die Zunahme in unserem Kerngeschäft erfreuliche 4,5 Prozent. Bei den Kundengeldern verzeichneten wir einen Zuwachs von 0,5 Prozent auf CHF 2,90 Milliarden. Der Betriebsertrag belief sich auf CHF 54,44 Millionen. Der Geschäftsaufwand stieg auf CHF 36,24 Millionen.

Wir freuen uns darauf, die erfolgreiche Zukunft der Bank Avera Genossenschaft gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung danken wir allen, die 2019 den Erfolg unserer Bank ermöglicht haben: Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, geschätzte Kundinnen und Kunden, danken wir für das Vertrauen und die Treue – und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre grosse Leistung und ihr Engagement.

Dr. Adrian von Kaenel
Präsident des Verwaltungsrats

Rolf Zaugg
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung Rolf Zaugg (links) und Verwaltungsratspräsident Dr. Adrian von Kaenel

FINANZ-BERICHT

Lagebericht 2019

Jahresrückblick

Der Austritt aus der Clientis Gruppe eröffnet der Bank Avera die Möglichkeit, eigenständig am Markt aufzutreten und ihr Angebot und ihre Dienstleistungen rascher auf die Anforderungen der Kundinnen und Kunden auszurichten. Die Regionalbank gewinnt an Flexibilität und schafft sich die strategischen Freiheitsgrade, um ihr Geschäft weiter auszubauen. Das vergangene Geschäftsjahr war deshalb geprägt durch die Transformation der Clientis Zürcher Regionalbank zur Bank Avera. Nebst einem neuen Namen bringt der Neuauftritt vor allem ein neues Design mit neuem Logo und Farben. Die Website, die Produkte-Broschüren, das E-Banking und die Filialen erhielten ein neues Erscheinungsbild.

Das Wichtigste jedoch bleibt: die persönliche Beratung und die partnerschaftliche Beziehung zu den Kundinnen und Kunden. Zusätzlich rüstet sich die Bank für ihre digitale Zukunft.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2019 um 2,5 Prozent gewachsen (Vorjahr +3,0 Prozent). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2019 mit 2,3 Prozent schwächer aus als 2018 (+2,9 Prozent). Die US-Industrie bekommt zunehmend den Zollkonflikt mit China zu spüren, was die Stimmung der Unternehmen getrübt und die Investitionsbereitschaft gehemmt hat. Eine Wachstumsstütze blieb der private Konsum. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2019 um 1,2 Prozent gewachsen und hat somit weiter an Dynamik eingebüsst (Vorjahr +1,9 Prozent). Vor allem der Industriesektor erlebte in den letzten Monaten eine ausgeprägte Schwächephase. Trotz des Handelskonflikts mit den USA verlangsamte sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft im Jahresverlauf 2019 nur moderat: Die wieder expansivere Fiskal- und Geldpolitik trug dazu bei, dass es bei 6,1 Prozent (Vorjahr +6,6 Prozent) lag. Diese Politik lässt aber auch die Verschuldung weiter ansteigen, was mittelfristig negative Auswirkungen auf das Wachstum haben könnte.

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft schwächte sich 2019 auf 0,8 Prozent ab (Vorjahr +2,6 Prozent). Das schwierige internationale Umfeld bremste die Investitionstätigkeit der heimischen Unternehmen deutlich. Zudem kam das Wachstum der Bauinvestitionen zu einem Stillstand, da vor allem der Wohnungsbau wegen zunehmender Leerstände an Schwung verloren hat. Der private Konsum blieb dagegen eine Wachstumsstütze. Die robuste Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der gesunkene Inflationsdruck trugen hierzu bei. Die globalen Handelskonflikte werden auch 2020 bremsend auf die Konjunktur wirken, besonders auf exportabhängige Industriebranchen.

Die Renditen von Staatsanleihen blieben auch 2019 tief; in der Schweiz und in Europa werfen mittlerweile zahlreiche Staatsanleihen negative Renditen ab. Eine geldpolitische Normalisierung ist in weite Ferne gerückt: In den USA ist der Zinserhöhungszyklus bereits wieder zu Ende; im zweiten Halbjahr kam es zu mehreren Leitzinssenkungen. Die expansive Geldpolitik führte zu deutlich sinkenden Anleihezinsen und steigenden Kursen, auch wenn es zuletzt eine gewisse Gegenbewegung gab. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2019 mehrheitlich im Bereich zwischen -0,2 Prozent und -1,0 Prozent.

Die steigende Unsicherheit am Devisenmarkt wegen der globalen Handelskonflikte führte 2019 dazu, dass der Franken wieder seine Rolle als sicherer Hafen einnahm und sich spürbar aufwertete. Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen EUR/CHF 1.14 und EUR/CHF 1.08. Ende 2019 notierte der Kurs bei rund EUR/CHF 1.09.

Die wichtigsten globalen Indizes konnten die Kursverluste vom Dezember 2018 schnell wieder aufholen. Trotz regelmässiger Kursschwankungen aufgrund der Handelskonflikte lagen die grossen Indizes auf Jahressicht klar im Plus. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss Performance Index (SPI) von 26 Prozent freuen, beim amerikanischen Dow Jones betrug der Zuwachs 21 Prozent (in CHF).

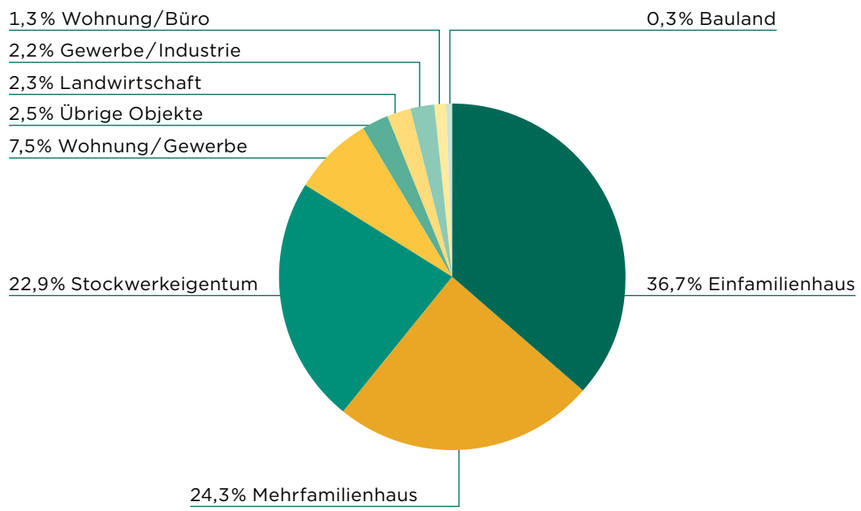
Die Rohstoffpreise sind 2019 leicht gestiegen. Vor allem der Goldpreis hat kräftig angezogen, da die hohe Unsicherheit und die Sorgen über die globale Konjunktur zu einem Anstieg von sicheren Anlagen geführt haben. Der Ölpreis entwickelte sich im Jahresverlauf recht volatil zwischen 50 und 75 USD pro Barrel und lag zum Jahresende bei knapp 67 USD pro Barrel.

Bilanzanalyse – Aktiven

Die Bilanzsumme der Bank Avera stieg im Berichtsjahr um CHF 134,92 Millionen und belief sich per Ende Jahr auf CHF 4,29 Milliarden. Dies entspricht einer Ausweitung um 3,2 Prozent. Der Bestand an flüssigen Mitteln lag mit CHF 342,97 Millionen um CHF 87,58 Millionen beziehungsweise um 34,3 Prozent höher als im Vorjahr. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 68,6 Prozent auf CHF 52,63 Millionen abgenommen. Das Kreditgeschäft, Kerngeschäft der Bank, ist erneut gewachsen. Mit einer Zunahme um 4,5 Prozent wuchsen die Kundenausleihungen nominell um CHF 160,65 Millionen. Der Gesamtbestand an Kundenausleihungen per Ende 2019 belief sich auf CHF 3,73 Milliarden. Die Hypothekarforderungen sind im vergangenen Jahr um 4,8 Prozent oder CHF 166,25 Millionen gestiegen und beliefen sich per Jahresende auf CHF 3,62 Milliarden. Wohnliegenschaften bilden den Hauptbestandteil der pfandgesicherten Deckungen. Rund 85 Prozent der Hypothekarforderungen sind durch Wohnliegenschaften gesichert. Die übrigen 15 Prozent machen mehrheitlich Gewerbe- und Industriebauten aus. Der Bestand an Festhypotheken ist auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter gestiegen und erreicht neu einen Anteil von 84,7 Prozent (Vorjahr 84,0 Prozent). Grund dafür ist vorwiegend das noch immer anhaltende Tiefzinsniveau, das insbesondere Hypothekarnehmer dazu veranlasst, mittel- bis langfristige Festhypotheken abzuschliessen.

Abgenommen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Forderungen gegenüber Kunden. Diese Bilanzposition ist im Vorjahresvergleich um CHF 5,60 Millionen oder 4,6 Prozent gesunken. Leicht gestiegen sind die Beteiligungen der Bank Avera. Sie erreichen CHF 25,64 Millionen.

Deckungsarten Hypotheken

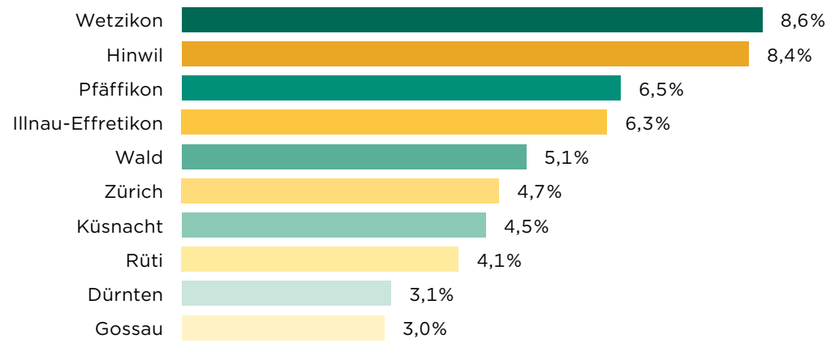


Bilanzanalyse – Passiven

Im Bereich der Kundengelder präsentiert die Bank Avera ein moderates Wachstum von 0,5 Prozent (Vorjahr +7,3 Prozent). Die Kundengelder erreichten einen Bestand von insgesamt CHF 2,90 Milliarden per Ende Jahr. Die gestiegenen Kundenausleihungen im Umfang von CHF 160,65 Millionen konnten nur teilweise innerhalb des Kundengeschäfts refinanziert werden. Dadurch reduzierte sich das Finanzierungsverhältnis von Ausleihungen zu Kundengeldern per 31. Dezember 2019: Der Kundendeckungsgrad liegt neu bei 77,8 Prozent (Vorjahr 80,9 Prozent). In der Bilanzposition Verpflichtungen aus Kundeneinlagen verbuchte die Bank Avera ein Plus von 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Bestände von kurzfristigen Geldern haben sich erhöht. Die Summe der Kassenobligationen hat im Berichtsjahr weiter abgenommen. Dies entspricht dem allgemeinen Markttrend. Der Bestand reduzierte sich um weitere 11,7 Prozent auf CHF 168,27 Millionen. Die Verpflichtungen gegenüber Banken sind um 17,2 Prozent auf CHF 84,50 Millionen gesunken. Im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement verzeichneten die Anleihen und Pfandbriefdarlehen einen Anstieg um CHF 128,7 Millionen (Vorjahr CHF 14,1 Millionen). Das neue Gesamtvolumen von CHF 932,20 Millionen entspricht somit einem Bilanzanteil von 21,7 Prozent (Vorjahr 19,3 Prozent).

Zum Bilanzstichtag verfügte die Bank Avera über ein ausgewiesenes Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) von CHF 204,13 Millionen, was einer Zunahme von 2,5 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung der stillen Reserven von CHF 131,42 Millionen resultiert ein kumuliertes Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) von CHF 335,55 Millionen. Die regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel beliefen sich per Jahresende auf CHF 305,69 Millionen. Im Verhältnis zum bankengesetzlichen Erfordernis von CHF 233,66 Millionen entspricht dies einem Deckungsgrad von 130,8 Prozent. Die Bank Avera übertrifft damit die gesetzlichen Mindestvorgaben weiterhin deutlich und ist mit einer sehr guten Eigenkapitalbasis ausgestattet.

Kundenwohnorte nach Gemeinden – Top 10



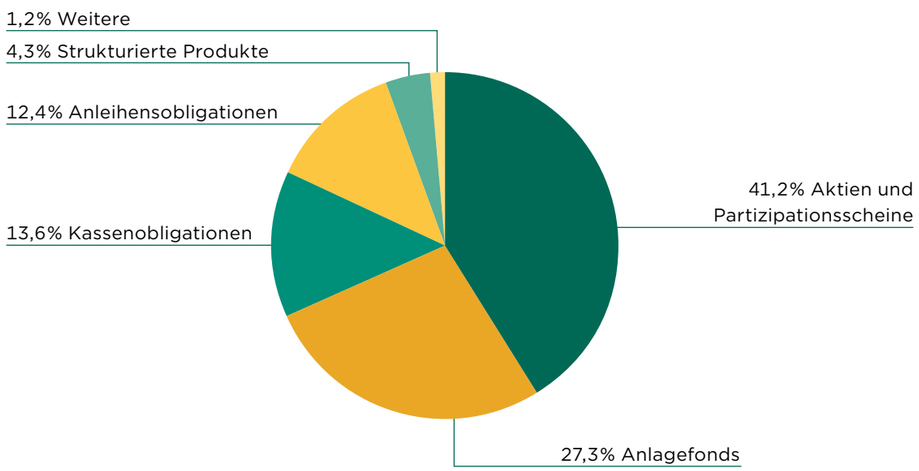
Refinanzierung

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Eine weitere für die Bank Avera wichtige Refinanzierungsquelle sind Pfandbriefdarlehen.

Verwaltete Kundenvermögen

Die verwalteten Depotvermögen sind im Geschäftsjahr 2019 um erfreuliche 19,8 Prozent auf CHF 1,05 Milliarden gestiegen (Vorjahr -2,6 Prozent). Mit dem Bestand der Kassenobligationen hat das Total der Anlagewerte per Ende Jahr um CHF 151,03 Millionen auf CHF 1,22 Milliarden zugenommen. Unter Einbezug der Kundengelder verwaltete die Bank Avera per 31. Dezember 2019 Kundenvermögen im Gesamtwert von über CHF 3,95 Milliarden.

Anlagewerte Kunden



Erfolgsrechnung – Ertrag

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 1,2 Prozent (Vorjahr +1,7 Prozent) auf CHF 40,97 Millionen. Das Wachstum im Kreditgeschäft sowie ein um 13,4 Prozent gesunkener Zinsaufwand trugen massgeblich zu diesem Resultat bei und vermochten die infolge Marktentwicklungen rückläufige Zinsmarge zu kompensieren. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg wie im Vorjahr um 6,4 Prozent auf CHF 7,47 Millionen. Insbesondere Mehrerträge im Bereich der Vermögensverwaltung haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm im Berichtsjahr um 3,6 Prozent (Vorjahr +5,3 Prozent) auf CHF 1,85 Millionen ab. Zugenommen hat der übrige ordentliche Erfolg; er stieg um 3,6 Prozent auf CHF 4,55 Millionen. Dies ist hauptsächlich auf den um 69,8 Prozent gestiegenen Beteiligungsertrag zurück zu führen. Kumuliert betrachtet blieb der Netto-Betriebsertrag der Bank Avera im Geschäftsjahr bei CHF 54,44 Millionen stabil.

Erfolgsrechnung – Aufwand

Demgegenüber steht ein Geschäftsaufwand von gesamthaft CHF 36,24 Millionen. Dies entspricht einer Zunahme von 4,8 Prozent (Vorjahr +2,6 Prozent). Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung (Transformationsprogramm ALEA). Der Personalaufwand nahm im Berichtsjahr um 5,1 Prozent auf insgesamt CHF 21,65 Millionen zu. Per 31. Dezember 2019 beschäftigte die Bank Avera 152 Mitarbeitende, was einem teilzeitbereinigten Personalbestand von 130,2 Stellen (Vorjahr 126,6 Stellen) entspricht. Insgesamt sind 72 Frauen und 80 Männer angestellt. Als fortschrittlicher Arbeitgeber fördert die Bank Avera flexible Arbeitszeitmodelle. So arbeitet fast die Hälfte der Mitarbeitenden in einem Teilzeitpensum. Mit insgesamt CHF 14,59 Millionen (Vorjahr CHF 13,98 Millionen) schlug der Sachaufwand zu Buche, was eine Zunahme um 4,4 Prozent bedeutet. Ausschlaggebend für diese Zunahme sind unter anderem Investitionen in digitalisierte Vertriebskanäle.

Erfolgsrechnung – Jahresgewinn

Die Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten hat um 118,1 Prozent auf CHF 12,67 Millionen zugenommen. Grund dafür sind höhere Abschreibungen auf die getätigten Investitionen in die Transition zur Eigenständigkeit. Der Aufwand für Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste hat im Vergleich mit dem Vorjahr um 99,6 Prozent abgenommen. Über diese Position wurde im Jahr 2018 Kosten für den Austritt aus der Clientis Gruppe zurückgestellt. Im vorliegenden Geschäftsjahr mussten zulasten dieser Position keine weiteren Kosten zurückgestellt werden, weshalb sich die Position reduzierte. Über den ausserordentlichen Ertrag wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mehr benötigte stille Reserven aufgelöst sowie die definitive Abrechnung aus dem Verkauf einer Liegenschaft verbucht. Gesamthaft beläuft sich diese Position auf CHF 0,89 Millionen. Summiert ergab sich ein Jahresgewinn von CHF 5,06 Millionen, was einer Abnahme von 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Gewinnverwendung

Wie üblich beantragt die Bank Avera an der Generalversammlung, den Hauptanteil des Jahresgewinns der gesetzlichen Reserve zuzuweisen. Nominell handelt es sich hierbei um einen Betrag von CHF 4,90 Millionen (Vorjahr CHF 5,40 Millionen). Wie bereits in den vergangenen Jahren beantragt der Verwaltungsrat der Bank Avera, einen Betrag von insgesamt CHF 150 000 an die gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen auszuschütten. Die Bank leistet somit einen grossen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der gemeinnützigen Gesellschaften und zur Pflege des genossenschaftlichen Grundgedankens.

Ausblick 2020: Anspruchsvolle Wirtschaftslage für Banken

Das neue Coronavirus hat die Wirtschaft im In- und Ausland voll im Griff. Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung sind sehr schwierig. Experten gehen davon aus, dass die Schweiz 2020 in eine Rezession fällt. Je nach Entwicklung könnte sich die eingebrochene Konjunktur ab der zweiten Jahreshälfte schrittweise erholen. Es wird davon ausgegangen, dass das erwartete BIP-Wachstum trotzdem nicht erreicht wird. International könnte sich die Lage zusätzlich verschärfen, angesichts der hohen Verschuldung von Staaten und Unternehmen. Dies könnte die Stabilität des Finanzsystems beeinflussen und den Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken erhöhen.

Für Regionalbanken wie die Bank Avera mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe. Die Bank Avera geht davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz auf tiefem Niveau halten wird. Immobilien erweisen sich auch in Krisen als sichere und begehrte Anlageklasse. An deren Attraktivität dürften temporäre Einbussen grundsätzlich nichts ändern. Die Bautätigkeit dürfte sich in Teilen der Schweiz verlangsamen, im Wirtschaftsraum Zürich wird sie sich im Rahmen des Vorjahres bewegen.

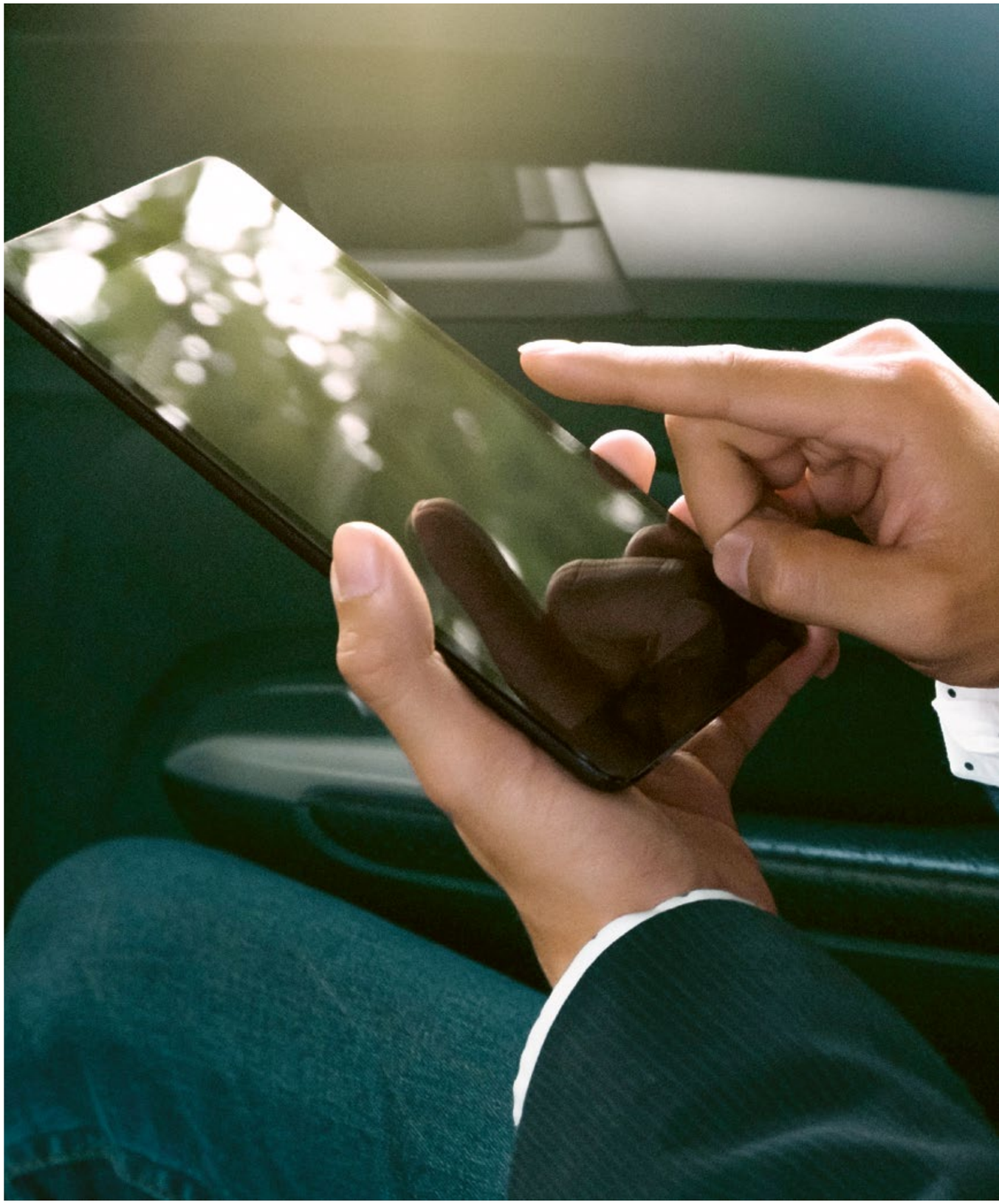
Eigenständigkeit erhöht Flexibilität

Als substanzstarke Regionalbank blicken Verwaltungsrat und Geschäftsleitung trotz der aktuellen Lage optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, die aktuelle Krise zu meistern und für weitere Eventualitäten gut gerüstet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb ist die Bank zuversichtlich, auch 2020 ein stabiles Geschäftsvolumen erreichen zu können.

Seit 2020 tritt die Bank Avera eigenständig am Markt auf. Ziel ist es, direkter und rascher auf die sich ändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu reagieren und ein neues Geschäftsmodell zu etablieren. Dafür hat die Bank in den vergangenen Jahren die Grundlagen erarbeitet. Geplant ist der optimale Mix aus Online- und physischen Dienstleistungen – je nach individuellen Anforderungen der Kundinnen und Kunden.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die Bank Avera mit einem moderaten Bestandeswachstum bei den Kundenausleihungen sowie bei den Kundengeldern. Aufgrund der aktuellen Konjunkturprognosen sowie den Investitionen in verschiedene Projekte und in die Digitalisierung, dürfte der Jahresgewinn 2020 unter Druck bleiben.

Mit dem Vertrauen der Kundschaft, einer hervorragenden Eigenkapitalbasis und einem grossen Engagement der Mitarbeitenden ist die Bank Avera fürs kommende Geschäftsjahr gerüstet. In einem für die gesamte Branche anspruchsvollen Jahr weiss sie sich durch eine erfolgreiche Marktentwicklung im Wirtschaftsraum Zürich zu behaupten.



Corporate Governance

Allgemeines

Die Bank Avera pflegt eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Geschäftspolitik. Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten und den reglementarischen Bestimmungen festgelegt. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Avera verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der vorliegende Geschäftsbericht der Bank Avera beschränkt sich nicht allein auf die finanzielle Berichterstattung, sondern bezieht die Führungs- und Organisationsprinzipien des Unternehmens mit ein.

In der Schweiz sind diese Grundsätze im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» umschrieben, herausgegeben vom Verband der Schweizer Unternehmen (economiesuisse), beziehungsweise in der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG. Die Grundsätze richten sich als Leitlinien und Empfehlungen in erster Linie an die schweizerischen Publikumsgesellschaften. Dieses Kapitel ist im Wesentlichen nach den erwähnten Standards erstellt, soweit diese für die Bank Avera als Genossenschaft ohne Kapitalgeber überhaupt anwendbar oder relevant sind.

Der genossenschaftliche Charakter und Zweck der Bank Avera, nämlich der Betrieb einer Bank auf gemeinnütziger Grundlage unter Ausschluss persönlichen Gewinns für die Mitglieder, schliesst Individualinteressen aus. Die Geschäftstätigkeit richtet sich an ganz unterschiedliche Anspruchsgruppen. Zweckmässige Vorkehrungen sorgen dafür, dass die Interessen von Genossenschaftern, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit möglichst ausgewogen berücksichtigt werden.

Clientis Vertragskonzern

Die Bank Avera war bis 31. Dezember 2019 Mitglied des Vertragskonzerns Clientis. Gemäss den gegenseitigen vertraglichen Abmachungen delegierte sie in eingeschränktem Mass ihre Rechte und Kompetenzen an die Clientis AG, die Geschäftsführerin des Vertragskonzerns.

Bei der Clientis AG handelt es sich um eine am 7. November 2002 im Handelsregister des Kantons Bern eingetragene Aktiengesellschaft. Am 19. August 2004 wurde der Clientis AG die Bewilligung zur Aufnahme der Tätigkeit als Bank und Effektenhändlerin erteilt. Nach Erfüllung der in diesem Zusammenhang gemachten Auflagen wurde sie am 4. Januar 2005 im Handelsregister eingetragen und hat damit den Bankenstatus erlangt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4 Abs. 3 der Bankenverordnung konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen.

Führungsstruktur

Die Führungsorgane der Bank Avera sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Beide Gremien sind streng getrennt und haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Die Aufgaben des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung sind zwei verschiedenen Personen übertragen. Keine Person ist Mitglied beider Gremien. Mit dieser Führungsstruktur und Gewaltentrennung sind gegenseitige Kontrolle und institutionelle Unabhängigkeit beider Organe gewährleistet wie vom Schweizerischen Bankengesetz (BankG) vorgeschrieben.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Zudem verfügt er über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation fest.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2019 statutenkonform aus sieben Personen zusammen. Die einzelnen Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/01 der FINMA und haben ihr Domizil in der Region.

Der Verwaltungsrat amtet als Kollektivorgan und versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2019 ist der Verwaltungsrat 13-mal zusammengekommen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie haben beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung.

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrolltätigkeit hatte der Verwaltungsrat bis 31. Dezember 2019 ein Audit-Ressort bezeichnet. Für die Aufgaben des Audit-Ressorts waren zwei Mitglieder des Verwaltungsrats zuständig, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Das Audit-Ressort unterstützte den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse;
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung;
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der Internen Revision;
- Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden internen Kontrolle und der Internen Revision.

Ursula Eicher und Erwin Koller waren mit den Aufgaben des Audit-Ressorts betraut.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Bank Avera. Gemäss den statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ist sie für die kompetente, sichere, zukunfts- und erfolgsorientierte Führung verantwortlich, ebenso für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik. Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind detailliert in den Stellenbeschreibungen und im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Geschäftsverteilung geht aus dem Organigramm auf Seite 19 hervor. Für die einzelnen Geschäftsbereiche hat die Geschäftsleitung die Aufbau- und Ablauforganisation in zweckmässigen Weisungen geregelt, mit spezifischer Festlegung des Internen Kontrollsystems (IKS). An den monatlich stattfindenden Geschäftsleitungssitzungen ist Beschlussfähigkeit gegeben, sofern die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Die Geschäftsleitung kann Ausschüsse für einzelne Fachbereiche bilden. Derzeit bestehen je ein Kredit- und Treasury-Ausschuss. Die Pflichten und Befugnisse sind in der Kompetenzordnung und in separaten Reglementen festgehalten.

Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt. Sie haben ihr Domizil in der Region und können die Geschäftsleitung tatsächlich und verantwortlich ausüben.

Revisionsstelle, Revisionsmandate

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Bank Avera hat die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, beauftragt. Das Mandat besteht seit 28. April 2000. Die obligationenrechtliche Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Als banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle (Art. 18 ff. BankG sowie Art. 17 BEHG) hat der Verwaltungsrat seit 1996 ebenfalls die PricewaterhouseCoopers AG ernannt. Mandatsleiter seit dem Geschäftsjahr 2018 ist Leonardo Bloise.

Zusätzlich zu diesen Tätigkeiten stellt die PricewaterhouseCoopers AG Dienstleistungen in steuerfachlichen Fragen zur Verfügung. Die Prüfungen als Interne Revision führt seit 1995 die Aunexis AG, Bern, durch. Das Revisionsmandat erfolgt im Auftragsverhältnis, wobei der Auftrag vom Verwaltungsrat der Bank Avera erteilt wird.

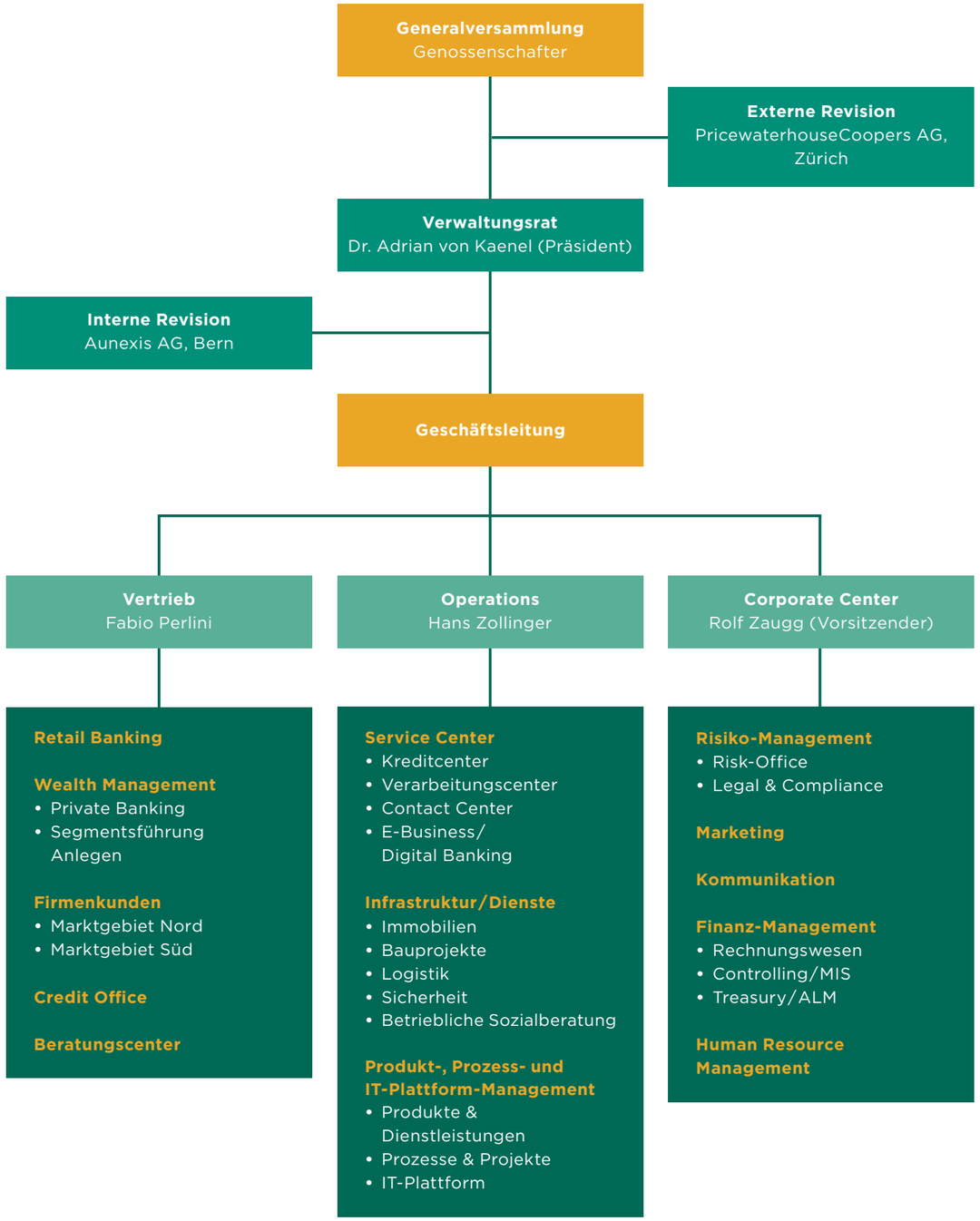
Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG und die für die Interne Revision zuständige Aunexis AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes, sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen und verfügen über ein umfassendes, uneingeschränktes Einsichtsrecht. Der Verwaltungsrat der Bank Avera beurteilt regelmässig Leistung, Qualität, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle sowie der Internen Revision.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung, die auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten festgelegt wird. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern.

Im Jahr 2019 betrug die Entschädigung für die Verwaltungsratstätigkeit (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) für die sieben Mitglieder des Verwaltungsrats gesamthaft CHF 333 525.

Organigramm



Der Verwaltungsrat

	Dr. Adrian von Kaenel	Prof. Dr. Donato Scognamiglio	Ursula Eicher
Funktion	Präsident	Vizepräsident	Verwaltungsrätin und Mitglied Audit-Ressort
Jahrgang	1957	1970	1959
Wohnort	Auslikon	Winkel	Rüti
Im Verwaltungsrat seit	2003	2013	2006
Gewählt bis	2021	2021	2021
Ausbildung	Dr. iur.	Prof. Dr. rer. pol.	Treuhänderin
Berufliche Tätigkeit	• Partner und Rechtsanwalt Streiff von Kaenel AG, Wetzikon	• Teilhaber und Verwaltungsrat IAZI AG, Zürich • Inhaber und Verwaltungsrat Consult AG, Bern	• Inhaberin und Geschäftsführerin Eicher Treuhand, Rüti
Wesentliche Mandate	• Verwaltungsrat Kisag-Gruppe, Bellach • Lehrbeauftragter an der Universität Zürich • Verwaltungsrat Zürcher Landbank AG, Elgg	• Verwaltungsrat Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich • Verwaltungsrat Livit AG, Zürich • Titularprofessor und Leiter der Abteilung Real Estate Finance am Institut für Finanzmanagement der Universität Bern	• Vorstandsmitglied Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil (GGBH) • Vizepräsidentin Neue Baugenossenschaft Rüti

	Felix Geiger	Erwin Koller	Stefan Krebs	Jürg Vollenweider
Funktion	Verwaltungsrat und Mitglied Baukommission	Verwaltungsrat und Mitglied Audit-Ressort	Verwaltungsrat und Mitglied Baukommission	Verwaltungsrat
Jahrgang	1966	1955	1969	1952
Wohnort	Uerikon	Männedorf	Pfäffikon ZH	Fehraltorf
Im Verwaltungsrat seit	2002	2012	2016	2003
Gewählt bis	2021	2021	2021	2021
Ausbildung	Lic. oec. HSG MAS in Real Estate Management	Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	Eidg. dipl. Elektroinstallateur	Elektroingenieur HTL
Berufliche Tätigkeit	• Verwaltungsratspräsident und Geschäftsleiter Ernst AG Verpackungen, Küsnacht • Partner und Geschäftsleiter Ernst + Co, Inhaber Geiger + Bauknecht, Küsnacht	• Inhaber und Geschäftsführer Erwin Koller Wirtschaftsprüfung & Wirtschaftsberatung, Männedorf	• Mitinhaber und Geschäftsführer der Krebs AG, Pfäffikon ZH	• Inhaber Sitech Systems GmbH, Effretikon • Inhaber rs Etiketten und Logistik GmbH, Effretikon • Geschäftsführer Calendaria AG, Küssnacht
Wesentliche Mandate	• Verwaltungsrat Labor Veritas AG, Zürich • Verwaltungsrat Innobas AG, Flums	• Geschäftsführer und Stiftungsrat der Gemeinnützigen Stiftung der ehemaligen Sparkasse Limmattal, Zürich • Verwaltungsrat Tellco AG, Schwyz	• Vorstandsmitglied im kantonalen Berufsverband KZEI, Dietikon • Bildungsrat des Kantons Zürich	• Verwaltungsrat Hawadoc AG, Winterthur

Die Geschäftsleitung

	Rolf Zaugg	Fabio Perlini	Hans Zollinger
Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Leiter Vertrieb	Leiter Operations
Jahrgang	1960	1968	1959
Wohnort	Zürich	Wetzikon	Rüti
Ausbildung	• Höhere Fachschule der Treuhandkammer • Executive MBA FH	• Betriebsökonom HWV • MBA der Universität Durham (GB) • DAS Wirtschaftsrecht Universität St.Gallen	• Eidg. dipl. Bankfachmann
Berufliche Tätigkeit	Rolf Zaugg ist seit 1995 für die Bank tätig. Bis zur Ernennung zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung 2001 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung verschiedene Führungsfunktionen inne. Zuvor arbeitete er von 1983 bis 1995 im Bereich Wirtschaftsprüfung beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen/Reba Revision.	Fabio Perlini ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Vertrieb der Bank. Davor war er als Mitglied der Direktion in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank tätig, zuerst im Firmenkundensegment im Zürcher Oberland und danach im Bereich Corporate Finance in Zürich.	Für die Bank arbeitet Hans Zollinger seit 1978 – mit gut einem Jahr Unterbruch, in dem er beim Schweizerischen Bankverein in Zürich im Kreditbereich tätig war. Ab 1982 war er in diversen Funktionen im Rechnungswesen und in der Logistik in unserer Bank tätig. Während dieser Zeit schloss Hans Zollinger seine höhere Fachprüfung zum Bankfachmann ab. Seit 1993 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Operations.
Wesentliche Mandate	• Verwaltungsratspräsident Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich • Verwaltungsrat Entris Holding AG, Muri bei Bern • Verwaltungsrat Entris Banking AG, Muri bei Bern • Verwaltungsrat Verband Schweizer Regionalbanken, Bern • Vorstandsmitglied Bafidia Pensionskasse, Aarau	• Vorstandsmitglied Zürcher Bankenverband • Verwaltungsrat Credit Exchange AG, Zürich	

JAHRES-RECHNUNG

Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.19	31.12.18
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	8.14	342 967	255 392
Forderungen gegenüber Banken	8.14	52 626	167 711
Forderungen gegenüber Kunden	8.1/8.14	115 064	120 663
Hypothekarforderungen	8.1./8.9/8.14	3 617 777	3 451 525
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.2/8.14	917	2 551
Finanzanlagen	8.3/8.9/8.14	68 773	66 083
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 036	1 295
Beteiligungen	8.4/8.5/8.9	25 637	25 537
Sachanlagen	8.6	61 694	62 107
Immaterielle Werte	8.7	–	–
Sonstige Aktiven	8.8	1 927	639
Total Aktiven		**4 288 418**	**4 153 503**
Total nachrangige Forderungen		900	900
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	–
PASSIVEN			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.14	84 495	102 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.14	2 734 185	2 698 449
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.2/8.14	1 620	2 198
Kassenobligationen	8.14	168 273	190 514
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.11/8.14	932 200	803 500
Passive Rechnungsabgrenzungen		24 254	15 448
Sonstige Passiven	8.8	485	1 160
Rückstellungen	8.12	138 624	140 862
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.12	37 400	37 400
Gesetzliche Gewinnreserve		161 780	156 380
Gewinnvortrag		42	74
Gewinn		5 060	5 518
Total Passiven		**4 288 418**	**4 153 503**
Total nachrangige Verpflichtungen		–	–
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	–

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.19	31.12.18
Eventualverpflichtungen	8.1/9.1	67 033	64 681
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	93 455	93 845
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	6 716	6 716
Verpflichtungskredite	8.1	–	–

Die in Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2019	2018
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.2	50 247	51 290
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 019	1 093
Zinsaufwand	10.2	-10 297	-11 887
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		**40 969**	**40 496**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-388	607
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		**40 581**	**41 103**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4 592	4 178
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		207	211
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		3 274	3 260
Kommissionsaufwand		-606	-629
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		**7 467**	**7 020**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	10.1	**1 848**	**1 918**
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		977	1 573
Beteiligungsertrag		1 817	1 070
Liegenschaftenerfolg		1 753	1 745
Anderer ordentlicher Ertrag		6	–
Anderer ordentlicher Aufwand		-6	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		**4 547**	**4 388**
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	10.3	-21 647	-20 601
Sachaufwand	10.4	-14 594	-13 982
Subtotal Geschäftsaufwand		**-36 241**	**-34 583**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.4/8.6/8.7	-12 665	-5 808
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-23	-5 926
Geschäftserfolg		**5 514**	**8 112**
Ausserordentlicher Ertrag	10.5	894	2 605
Ausserordentlicher Aufwand	10.5	–	-2 600
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	10.5	–	-915
Steuern	10.7	-1 348	-1 684
Gewinn		**5 060**	**5 518**

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	2019	2018
Gewinn	5 060	5 518
Gewinnvortrag	42	74
Bilanzgewinn	**5 102**	**5 592**
GEWINNVERWENDUNG		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-4 900	-5 400
Andere Gewinnverwendungen	-150	-150
Gewinnvortrag	**52**	**42**

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2019	**156 380**	**37 400**	**74**	**5 518**	**199 372**
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–150	–150
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	5 400	–	–	–5 400	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–32	32	–
Gewinn	–	–	–	5 060	5 060
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	**161 780**	**37 400**	**42**	**5 060**	**204 282**

Anhang

1. Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Bank Avera entstand am 1. Januar 2020 mit dem Austritt der Clientis Zürcher Regionalbank aus der Clientis Gruppe. Die Clientis Zürcher Regionalbank ihrerseits ging 2009 aus der Fusion der Clientis Sparkasse Zürcher Oberland mit der Clientis Sparkasse Küsnacht hervor. Die Clientis Sparkasse Zürcher Oberland entstand 1993 aus der Sparkasse des Bezirks Hinwil und der Spar und Leihkasse des Bezirks Pfäffikon. Die Wurzeln der Bank Avera reichen zurück bis ins Jahr 1828: Damals gründete die Gemeinnützige Gesellschaft des Oberamts Grüningen (heute Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil) die Sparkasse des Bezirks Hinwil. Die Bank Avera ist gemäss ihren Statuten im bilanzwirksamen Aktivgeschäft vorwiegend im Wirtschaftsraum Zürich tätig und kann alle übrigen Dienstleistungen ohne örtliche Einschränkungen erbringen. Neben dem Hauptsitz in Wetzikon betreibt sie elf weitere Filialen. Die Bank Avera hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach Art. 828 ff. OR auf unbestimmte Zeit, ohne einbezahltes Kapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen, bestehend aus Reserven und einem allfälligen Rechnungsüberschuss.

Mitglied im Clientis Konzern

Die Bank Avera war bis 31. Dezember 2019 Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von unverändert 23,74 Prozent beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0,1 Prozent der Bilanzsumme zu leisten. Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des Entris-Aktionärspools.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank Avera erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank Avera erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

	31.12.19 Tageskurs Devisen und Sorten	31.12.18 Tageskurs Devisen und Sorten
USD	0.9671	0.9858
EUR	1.0857	1.1275
GBP	1.2785	1.2625

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank Avera auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Fall von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo je nach abgesichertem Grundgeschäft entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios beziehungsweise Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungs- oder Liquidationswerts bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank Avera befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltene Beteiligungstitel, die sich im Eigentum der Bank befinden, und zwar unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude ohne Land: maximal 50 Jahre
- Andere Liegenschaften ohne Land: maximal 100 Jahre
- Technische Anlagen, Mobiliar, IT und Telekommunikation, PC und Software: zum Erwerbszeitpunkt direkt abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige materielle Werte	Zum Erwerbszeitpunkt direkt abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich einschätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen und berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank Avera sind bei der Bafidia Pensionskasse gemäss BVG versichert. Beiträge und Leistungen werden in den Statuten, dem Basisreglement sowie den Vorsorgeplänen «Leistungsprimat» und «Sparenplus» geregelt.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Die Bank Avera war bis 31. Dezember 2019 Teil der Clientis Gruppe. Für diese erstellt die Clientis AG eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Bank Avera ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt die Bank Avera die Erleichterungen gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/01 (Rz 327–341) daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2018 unverändert.

3. Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen die Bank Avera. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Wichtigste Ertragsquelle der Bank Avera ist das Bilanzgeschäft. Die Hauptgeschäftstätigkeit liegt im klassischen Hypothekargeschäft, finanziert durch Kundengelder und die Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen auf dem Kapitalmarkt. Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 67,7 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 69,6 Prozent). Die Struktur der Ausleihungen unterstreicht das Profil der Bank Avera als Hypothekarinstitut. So entfallen rund 97,6 Prozent (Vorjahr 97,4 Prozent) der Netto-Ausleihungen auf grundpfändlich gedeckte Engagements. Die Blankoausleihungen und die Ausleihungen mit anderer Deckung haben lediglich einen kleinen Stellenwert.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist für die Bank Avera anteilsmässig noch von geringer Bedeutung. Der Hauptteil umfasst die Verwahrung von Kundenvermögen sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Wertschriftengeschäft.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft ist für die Bank Avera von eher untergeordneter Bedeutung. Es beschränkt sich auf den Wertschriftenhandel auf fremde Rechnung sowie das Change-, Edelmetall- und Devisengeschäft ohne bedeutende offene Risikopositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank Avera hält zu Liquiditäts- und Anlagezwecken ein Portfolio mit mehrheitlich festverzinslichen, grösstenteils repofähigen Wertpapieren sowie Renditeliegenschaften. Die Bank Avera besitzt zur Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit Liegenschaften. In Effretikon, Fehraltorf, Uster und in der Villa Gubelmann in Wetzikon ist sie eingemietet.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Bank Avera: Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei bezieht er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung ein. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Da die Bank Avera primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – der Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, die die Bankleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset- und Liability-Management (ALM) gesteuert beziehungsweise durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Der Geschäftsleitung stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank ausschliesslich zur Risikoabsicherung derivative Produkte ein.

Die übrigen Marktrisiken sind in der Marktrisikopolitik der Bank Avera detailliert umschrieben. Dazu gehören neben den bereits erwähnten Zinsrisiken die Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken sowie die Risiken aus Beteiligungstiteln und daraus abgeleiteten Instrumenten. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Betriebsrisiken werden durch Reglemente und interne Weisungen klar beschränkt. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden standardisierte Verträge eingesetzt oder fallweise externe Anwälte beigezogen. Auslandanlagen sind gemäss Geschäfts- und Organisationsreglement eng limitiert und entfallen hauptsächlich auf Länder der OECD. Länderrisiken bestehen keine.

Die obersten Führungsorgane sind durch entsprechende Unterlagen und Auswertungen regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage der Bank Avera informiert. Die damit verbundenen Risiken werden laufend gemessen, bewirtschaftet und überwacht.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4. Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank Avera die Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen eins bis sieben wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für Forderungen dieser Klasse werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen acht, neun und zehn ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klassen elf und zwölf gelten als gefährdete Forderungen, also Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängt, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden als vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ (häufig gestellte Fragen) der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (das heisst Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Brutto-Prinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, gehandelten Objekten verglichen und statistisch der Preis ermittelt, den vergleichbare Objekte an vergleichbarer Lage in den vergangenen Monaten erzielt haben.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen und daraus der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet unsere Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

6. Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank Avera kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank Avera sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank Avera kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability-Management (ALM) zur Steuerung der Bilanz beziehungsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank Avera im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird auf Basis entsprechender Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank Avera beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsge-

schäfte. Die Bank Avera überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, dem beabsichtigten Zweck entsprechend beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank Avera per 31. Dezember 2019 haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
AUSLEIHUNGEN (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		26 961	80 025	9 848	116 834
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		3 069 392	–	–	3 069 392
• Büro- und Geschäftshäuser		50 018	–	–	50 018
• Gewerbe und Industrie		415 644	–	–	415 644
• Übrige		84 015	–	–	84 015
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.19**	**3 646 030**	**80 025**	**9 848**	**3 735 903**
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.18	3 478 680	86 651	9 545	3 574 876
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		**1 292**	**–**	**1 770**	**3 062**
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.19**	**3 644 738**	**80 025**	**8 078**	**3 732 841**
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.18	3 477 791	86 651	7 746	3 572 188
AUSSERBILANZ					
Eventualverpflichtungen		80	456	66 497	67 033
Unwiderrufliche Zusagen		41 234	3 013	49 208	93 455
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	6 716	6 716
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	**31.12.19**	**41 314**	**3 469**	**122 421**	**167 204**
Total Ausserbilanz	31.12.18	37 658	5 824	121 760	165 242

Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

		Brutto-Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-Schuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	**31.12.19**	**12 088**	**9 027**	**3 061**	**3 061**
Gefährdete Forderungen	31.12.18	8 935	6 256	2 679	2 679

Die Erhöhung des Bruttoschuldbetrages ist hauptsächlich auf neue gefährdete Positionen zurückzuführen, welche jedoch grösstenteils durch Sicherheiten gedeckt sind.

8.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	**–**	**–**	**–**	**917**	**1 620**	**80 000**
• Swaps	–	–	–	917	1 620	80 000
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.19	**–**	**–**	**–**	**917**	**1 620**	**80 000**
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–	–	–	–	–
31.12.18	–	–	534	2 551	2 198	51 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–	–	–	–	–

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
31.12.19	**–**	**703**
31.12.18	353	–

8.3 Finanzanlagen

in CHF 1 000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
Schuldtitel	**67 716**	**65 588**	**72 583**	**67 984**
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	67 716	65 588	72 583	67 984
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	**1 037**	**452**	**12 813**	**10 359**
• davon qualifizierte Beteiligungen[1]	–	–	–	–
Edelmetalle	**20**	**43**	**20**	**43**
Liegenschaften	**–**	**–**	**–**	**–**
Total	**68 773**	**66 083**	**85 416**	**78 386**
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	49 032	52 206	–	–

[1] Mindestens zehn Prozent des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1 000

	CK1 + CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte 31.12.19	**42 685**	**8 255**	**5 632**	**549**	**–**	**–**	**10 595**

Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:
CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = sehr sichere Anlage; CK3 = sichere Anlage; CK4 = durchschnittliche gute Anlage;
CK5 = spekulative Anlage; CK6 = hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztabelle der FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1 und 2; CK3 = Rk 3; CK4 = Rk 4; CK5 = Rk 5; CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7.

Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Rating-Agenturen ab. Sofern von mehreren Rating-Agenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.4 Beteiligungen

in CHF 1 000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.18	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassungen/ Zuschreibungen	Buchwert 31.12.19	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
• ohne Kurswert	28 249	-2 712	25 537	–	100	–	–	–	25 637	–
Total Beteiligungen	**28 249**	**-2 712**	**25 537**	**–**	**100**	**–**	**–**	**–**	**25 637**	**–**

8.5 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Unter den Beteiligungen bilanziert:						
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29 248	23,74	23,74	23,74	–
Entris Holding AG, Muri b. Bern	Dienstleistungsunternehmen	25 000	5,02	5,02	5,02	–
Zürcher Landbank AG, Elgg	Finanzinstitut	5 000	25,00	25,00	25,00	–
Credit Exchange AG, Zürich	Dienstleistungsunternehmen	100	25,00	25,00	25,00	–
Avera Services AG, Wetzikon[1]	Dienstleistungsunternehmen	100	100,00	100,00	100,00	–

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.
[1] Mangels Wesentlichkeit wurde auf eine Konsolidierung verzichtet

8.6 Sachanlagen

in CHF 1 000

	Anschaf-fungswert	Bisher auf-gelaufene Abschrei-bungen	Buchwert 31.12.18	Umgliede-rungen	Investi-tionen	Desinves-titionen	Abschrei-bungen	Zuschrei-bungen	Buchwert 31.12.19
Bankgebäude	87 839	-33 915	53 924	–	1 027	–	-1 325	–	53 626
Andere Liegenschaften	11 950	-3 767	8 183	–	–	-24	-91	–	8 068
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	11 953	-11 953	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	21 183	-21 183	–	–	11 249	–	-11 249	–	–
Total Sachanlagen	**132 925**	**-70 818**	**62 107**	**–**	**12 276**	**-24**	**-12 665**	**–**	**61 694**

8.7 Immateriellen Werte

in CHF 1 000

	Anschaf-fungswert	Bisher aufgelaufene Abschrei-bungen	Buchwert 31.12.18	Investitionen	Desinves-titionen	Abschrei-bungen	Buchwert 31.12.19
Übrige immaterielle Werte	7 042	-7 042	–	–	–	–	–
Total immaterielle Werte	**7 042**	**-7 042**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

8.8 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
Ausgleichskonto	310	–	–	556
Abrechnungskonten	1 289	457	85	105
Indirekte Steuern	328	182	400	499
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	–	–
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total	**1 927**	**639**	**485**	**1 160**

8.9 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	1 234 189	932 200
Finanzanlagen	9 301	–
Beteiligungen	8 199	–

8.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank Avera beträgt der Deckungsgrad: in %

Deckungsgrad	per 31.12.18	per 31.12.17
Bafidia Pensionskasse	101	111

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2019 ein Deckungsgrad von 109% bei einem technischen Zinssatz von 2,5%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2019 kann im Geschäftsbericht der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

8.11 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

			31.12.19
Emittent	Gewichteter Durch-schnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,7%	2020 – 2041	932 200
Total			**932 200**

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

							31.12.19
Emittent	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	92 800	104 000	87 700	67 900	95 000	484 800	932 200
Total	**92 800**	**104 000**	**87 700**	**67 900**	**95 000**	**484 800**	**932 200**

8.12 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.18	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.19
Rückstellungen für Ausfallrisiken[1]	300	–	–	–	–	–	-300	–
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	6 392	-1 963	–	–	–	825	–	5 254
Übrige Rückstellungen	134 170	–	–	–	–	–	-800	133 370
Total Rückstellungen	**140 862**	**-1 963**	**–**	**–**	**–**	**825**	**-1 100**	**138 624**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**37 400**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**37 400**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**2 688**	**-9**	**–**	**–**	**–**	**391**	**-8**	**3 062**
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2 679	-9	–	–	–	391	–	3 061
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	9	–	–	–	–	–	-8	1

[1] Für potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften

8.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
Gruppengesellschaften	46 698	153 444	80 223	90 289
Organgeschäfte	17 004	17 475	12 552	19 369

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.
Die Mitarbeitenden der Bank Avera erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

8.14 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

				fällig					
		auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
AKTIVUM/FINANZINSTRUMENTE									
Flüssige Mittel		342 967	–	–	–	–	–	–	342 967
Forderungen gegenüber Banken		5 296	3 463	2 317	15 050	7 000	19 500	–	52 626
Forderungen gegenüber Kunden		226	43 210	3 910	9 100	36 551	22 067	–	115 064
Hypothekarforderungen		95	37 281	211 356	449 607	1 868 178	1 051 260	–	3 617 777
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		917	–	–	–	–	–	–	917
Finanzanlagen		1 058	–	580	10 068	17 204	39 863	–	68 773
Total	**31.12.19**	**350 559**	**83 954**	**218 163**	**483 825**	**1 928 933**	**1 132 690**	**–**	**4 198 124**
Total	31.12.18	272 923	83 742	347 314	385 951	1 963 954	1 010 041	–	4 063 925
FREMDKAPITAL/ FINANZINSTRUMENTE									
Verpflichtungen gegenüber Banken		495	–	5 000	26 000	43 000	10 000	–	84 495
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1 351 480	1 300 777	928	18 500	57 500	5 000	–	2 734 185
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		1 620	–	–	–	–	–	–	1 620
Kassenobligationen		–	–	8 368	34 027	94 835	31 043	–	168 273
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–	–	92 800	354 600	484 800	–	932 200
Total	**31.12.19**	**1 353 595**	**1 300 777**	**14 296**	**171 327**	**549 935**	**530 843**	**–**	**3 920 773**
Total	31.12.18	479 466	2 134 744	65 998	98 355	573 743	444 355	–	3 796 661

8.15 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000

	31.12.19		31.12.18	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	338 442	4 525	253 528	1 864
Forderungen gegenüber Banken	52 626	–	167 711	–
Forderungen gegenüber Kunden	115 064	–	120 659	4
Hypothekarforderungen	3 617 777	–	3 451 525	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	917	–	2 551	–
Finanzanlagen	42 688	26 085	44 932	21 151
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 036	–	1 295	–
Beteiligungen	25 637	–	25 537	–
Sachanlagen	61 694	–	62 107	–
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	1 927	–	639	–
Total Aktiven	**4 257 808**	**30 610**	**4 130 484**	**23 019**
PASSIVEN				
Verpflichtungen gegenüber Banken	84 495	–	102 000	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 718 127	16 058	2 679 578	18 871
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 620	–	2 198	–
Kassenobligationen	166 958	1 315	189 336	1 178
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	932 200	–	803 500	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	24 254	–	15 448	–
Sonstige Passiven	485	–	1 160	–
Rückstellungen	138 624	–	140 862	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 400	–	37 400	–
Gesetzliche Gewinnreserve	161 780	–	156 380	–
Gewinnvortrag	42	–	74	–
Gewinn	5 060	–	5 518	–
Total Passiven	**4 271 045**	**17 373**	**4 133 454**	**20 049**

8.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000

				31.12.19
	Währungen			
	CHF	EUR	USD	übrige
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	336 658	5 968	248	93
Forderungen gegenüber Banken	44 413	788	3 218	4 207
Forderungen gegenüber Kunden	115 038	26	–	–
Hypothekarforderungen	3 617 777	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	917	–	–	–
Finanzanlagen	45 698	21 330	1 404	341
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 036	–	–	–
Beteiligungen	25 637	–	–	–
Sachanlagen	61 694	–	–	–
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	1 797	53	63	14
Total bilanzwirksame Aktiven	**4 250 665**	**28 165**	**4 933**	**4 655**
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	–	–	–
Total Aktiven	**4 250 665**	**28 165**	**4 933**	**4 655**
PASSIVEN				
Verpflichtungen gegenüber Banken	84 495	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 696 675	28 066	4 910	4 534
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 620	–	–	–
Kassenobligationen	168 273	–	–	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	932 200	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	24 254	–	–	–
Sonstige Passiven	456	–	–	29
Rückstellungen	138 624	–	–	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 400	–	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	161 780	–	–	–
Gewinnvortrag	42	–	–	–
Gewinn	5 060	–	–	–
Total bilanzwirksame Passiven	**4 250 879**	**28 066**	**4 910**	**4 563**
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	–	–	–
Total Passiven	**4 250 879**	**28 066**	**4 910**	**4 563**
Netto-Position pro Währung	**-214**	**99**	**23**	**92**

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1 000

	31.12.19	31.12.18
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	336	406
Übrige Eventualverpflichtungen	66 697	64 275
Total Eventualverpflichtungen	**67 033**	**64 681**

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 1 000

	2019	2018
Handelserfolg aus:		
• Devisen	1 848	1 918
Total Handelserfolg	**1 848**	**1 918**
Davon aus Fair-Value-Option	–	–
• Davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	–	–
• Davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	–	–

10.2 Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden auf einem unwesentlichen Aktiv- und Passivvolumen Negativzinsen abgerechnet.

10.3 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2019	2018
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-17 279	-16 438
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	-3 694	-3 539
Übriger Personalaufwand	-674	-624
Total Personalaufwand	**-21 647**	**-20 601**

10.4 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2019	2018
Raumaufwand	-1 408	-1 452
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-5 126	-4 899
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-125	-111
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-507	-213
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-180	-177
• davon für andere Dienstleistungen	-327	-36
Übriger Geschäftsaufwand	-7 428	-7 307
Total Sachaufwand	**-14 594**	**-13 982**

10.5 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausgewiesene ausserordentliche Ertrag beinhaltet hauptsächlich eine Gutschrift gemäss definitiver Abrechnung aus einem Liegenschaftenverkauf aus dem Vorjahr und die Auflösung nicht mehr benötigter stiller Reserven.

10.6 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Bank Avera hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

10.7 Laufende und latente Steuern

in CHF 1 000

	2019	2018
Aufwand für laufende Steuern	1 348	1 684
Total Steuern	**1 348**	**1 684**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	27 %	26 %

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank Avera Genossenschaft (vormals Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft), Wetzikon ZH

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Avera Genossenschaft (vormals Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 26 bis 47) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Leonardo Bloise
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Felix Schüpfer
Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2020

Ihr Partner in der Region

Seit jeher sind wir mit den lokalen Besonderheiten und dem regionalen Markt bestens vertraut. Als Regionalbank kennen wir unsere Kundinnen und Kunden persönlich und pflegen mit ihnen einen partnerschaftlichen und vertrauensvollen Umgang.

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir umfassende Beratungen rund um die Themen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen an. Unser Service schliesst aber auch spezialisierte Lösungen für komplexe Finanzfragen im Private Banking oder für Firmen ein.

Wir freuen uns, Sie bei Ihren Anliegen persönlich und kompetent begleiten zu dürfen.

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 3
8620 Wetzikon
Telefon 044 933 54 00
info@bank-avera.ch
bank-avera.ch

Filialen

Bauma, Bubikon, Effretikon
Fehraltorf, Hinwil, Küsnacht
Pfäffikon, Rüti, Uster, Wald, Zürich

Impressum

Herausgeber	Bank Avera, Bahnhofstrasse 3, 8620 Wetzikon, Telefon 044 933 54 00, info@bank-avera.ch
Konzept und Redaktion	Marketing und Kommunikation, Bank Avera, Wetzikon
Gestaltung und Realisation	Ammarkt AG, St. Gallen
Lektorat	Bernet Relations AG, Zürich
Bilder	KellenbergerKaminski, Uster

BANK avera

Wir verstehen uns.